

Bericht
über die Realschule I. Ordnung zu Köln
für das Schuljahr 1859—60.

A. Lehrverfassung. *)

Die Mitglieder des Lehrer-Collegiums waren:

Der Director Dr. Schellen; die Oberlehrer Dr. Garthe, Dr. Weyden, Weyland, D'Brien; der katholische Religionslehrer Gröbbels, die evangelischen Religionslehrer Pastor Säger und Pastor Bartelheim; die ordentlichen Lehrer Blümeling, Oberlehrer Wolff, Panke, Dr. Weingärtner, Brüncker, Draß; der Zeichenlehrer Nagel; die wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Blind und Heckrath (außerdem im 1. Quartal Dr. Krebs); der Gesanglehrer Gerbracht und der Probe-Candidat Frenk.

Sexta.

Cötus A. Ordinarius: Dr. Blind.

Cötus B. " : Draß.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 3 St. Cötus a. und b. combinirt. Die Lehre von der Gnade, den h. Sacramenten und dem Gebete, nach dem Diöcesan-Catechismus; biblische Geschichte des Alten Test. nach Schumacher. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische. 2 St. Cötus a. und b. combinirt. Die biblische Geschichte des Alten Test. nach Zahn. Auswendiglernen der fünf Hauptstücke. Sprüche und Kirchenlieder. Pastor Bartelheim.

2. **Deutsch.** 4 St. Die Redetheile und die Lehre vom einfachen Satz. -Uebungen im Lesen, Declamiren und besonders im Rechtschreiben, ferner im Nacherzählen gelesener Stücke. Zu Grunde lagen die Grammatik und das Lesebuch von Kasemann. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, die vom Lehrer verbessert und in der Klasse besprochen wurde. In Cötus a. Heckrath. " " b. Draß.

3. **Latein.** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zur zweiten Conjugation nach Siberti's Grammatik. Einübung derselben an den betreffenden Stücken aus dem Uebungsbuche für Sexta

*) In dem Nachstehenden ist die Lehrverfassung angegeben, wie sie vom 1. Januar d. J. an ausgeführt worden ist.

von Spieß. Von Ostern ab alle 8 Tage eine schriftliche Uebersetzung, die vom Lehrer verbessert wurde.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Sancke.

4. **Französisch.** 6 St. Uebungen, Memoriren von Vocabeln und Uebungen im Rechtschreiben. Die regelmäßige Formenlehre einschl. die 4 regelmäßigen Conjugationen bis zum 5. Abschnitte excl. des ersten Cursus der französischen Sprache von Plöy. Täglich ein schriftliches Klassenpensum; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Dr. Blind.

" " b. Heerath.

5. **Geographie.** 2 St. Die nothwendigsten Vorbegriffe aus der mathematischen und physischen Geographie; die fünf Erdtheile mit ihren Gebirgs- und Fluß-Systemen, die Haupt-Meere mit ihren einzelnen Theilen. Anfänge des Kartenzeichnens. Zeitfaden von Voigt.

In Cötus a. und b. Draß.

6. **Rechnen.** 5 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die Bruchrechnung. Regel de Tri in ganzen Zahlen und Brüchen, durch schriftliches und Kopfrechnen eingeübt an Aufgaben aus Schellen's Rechenbuch.

In Cötus a. und b. Draß.

7. **Schreiben.** 3 St. Auffassen und Nachbilden der Buchstaben der deutschen und englischen Schrift und Uebungen in der Verbindung derselben nach der Carstair'schen Methode.

In Cötus a. Brüncker.

" " b. Draß.

8. **Zeichnen.** 2 St. Erklärung und Uebung der einfachsten Grundbestandtheile der Formen der Linien, Winkel und Figuren. Geometrisches Zeichnen einfacher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel. Das Augenmaß. Messung gerader Linien und Flächen nach dem Augenmaß.

In Cötus a. und b. Nagel.

9. **Gesang.** 1 St. Erlernung der musikalischen Zeichen, Noten, Tacte, Pausen u. s. w. Uebungen im Treffen der Töne; zweistimmige Lieder von Nägeli.

In Cötus a. und b. Musiklehrer Gerbracht.

Quinta.

Cötus A. Ordinaris: Brüncker.

Cötus B. " : Blümeling.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. 3 St. Cötus a. und b. combinirt. Das erste Hauptstück des Diöcesan-Katechismus bis zum 9. Glaubensartikel; biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments nach Schumacher und Geographie von Palästina. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische. 2 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments; Memoriren von Bibelsprüchen, Kirchenliedern, sowie der 5 Hauptstücke. Pastor Jäger.

2. **Deutsch.** 3 St. Uebung im geläufigen und ausdrucksvollen Lesen poetischer und prosaischer Lesestücke und Erklärung des Gelesenen. Der einfache und der erweiterte Satz. Orthographische Uebungen an Dictaten. Declamation memorirter Gedichte und Prosastücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Zu Grunde lag Rasmann's Lesebuch und Grammatik.

In Cötus a. Brüncker.

" " b. Blümeling.

3. **Latein.** 5 St. Die Formenlehre; die regelmäßigen Declinationen und Conjugationen.

Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten aus dem Übungsbuche von Spieß und alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Religionslehrer Gröbbels.

In Cötus b. Blümeling.

4. Französisch. 6 St. Wiederholung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der Bildung der Stamm- und abgeleiteten Formen der regelmäßigen Zeitwörter. Die unregelmäßigen Zeitwörter bis zum dritten Abschnitt des Lehrbuches der französischen Sprache von Plöy II. Curs. Lectüre und täglich eine schriftliche Uebersetzung nach demselben Lehrbuche. Orthographische Uebungen nach Dictaten. Memoriren von gelesenen Fabeln und Erzählungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur. In Cötus a. Heckrath.

In Cötus b. Oberl. O'Brien.

5. Weltgeschichte. 2 St. Sagengeschichte und biographische Mittheilungen aus der ägyptischen, persischen, griechischen und römischen Geschichte, nach dem Handbuche von Welter.

In Cötus a. Draf.

In Cötus b. Blümeling.

6. Geographie. 2 St. Die Gebirge, Meere und Flüsse der fünf Erdtheile.

In Cötus a. bis Ostern Dr. Weingärtner, später Blümeling.

In Cötus b. Blümeling.

7. Rechnen. 5 St. Wiederholung der Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Die Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri in ganzen Zahlen und mit Brüchen. Einfache Aufgaben aus der Procent-, Gewinn- und Verlust-Rechnung, bei deren Behandlung auf das Kopfrechnen besondere Rücksicht genommen wurde. Nach Schellen's Rechenbuche.

In Cötus a. Brüncker.

In Cötus b. Oberl. Wolff.

8. Schreiben. 3 St. Fortgesetzte Uebung im Verbinden der Buchstaben; Wort- und Satzschreiben nach vorgeschriebenem Muster auf der Tafel. In Cötus a. und b. Brüncker.

9. Zeichnen. 2 St. Von Herbst bis Ostern wurden die allgemeinen Elemente des Zeichnens, die Linien, Winkel und Figuren theoretisch und praktisch geübt. Daran schlossen sich die ersten Elemente der Linear-Perspective. Im Sommer wurde vorzugsweise das perspectivische Zeichnen einfacher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel betrieben. Das Ausmessen der Linien, Flächen und Körper nach dem Augenmaße. Nagel.

10. Gesang. 1 St. Uebungen im Treffen der Töne; zweistimmige Lieder von Böchner.

Musiklehrer Gerbracht.

Quarta.

Cötus A. Ordinarius: Oberl. O'Brien.

In Cötus B. : Oberl. Wolff.

1. Religionslehre. a. Katholische. Cötus a. und b. combinirt. Das apostolische Glaubensbekenntniß vom 9. Artikel bis zum Schlusse, sowie die Gebote Gottes und der Kirche, nach dem Diöcesankatechismus. — Kirchengeschichte von der Glaubensspaltung bis auf unsere Zeit, nach demselben Lehrbuche. Religionslehrer Gröbbels.

b. Evangelische. Cötus a. und b. combinirt. Das Evangelium Matthäi. Die ersten 3 Hauptstücke des Katechismus. Sprüche und Kirchenlieder. Pastor Bartelheim.

2. Deutsch. 3 St. Lectüre und Erklärung von poetischen und prosaischen Musterstücken aus

der kleinern Sammlung von Bone. Repetition der Formen- und Interpunctions-Lehre; Erläuterung des Wichtigsten aus der Satzlehre nach der kleinen Grammatik von Rasmann. Declamir-Uebungen. Alle drei Wochen wurde ein deutscher Aufsatz angefertigt. Uebungen im Disponiren.

In Cötus a. Oberl. O'Brien.
" " b. Oberl. Wolff.

3. Latein. 5 St. Wiederholung der regelmäßigen und Einübung der unregelmäßigen Formenlehre, das Wichtigste über den Acc. c. Inf., die Participien und den Abl. abs. nach der Grammatik von Siberti. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der betreffenden Uebungsstücke aus dem Uebungsbuche von Spieß für Quarta bis Abschn. II. Neg. 10. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Sande.
" " b. Oberl. Wolff.

4. Französisch. 5 St. Wiederholung der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre; Syntax bis zur Lehre vom Artikel nach Plöy II. Curs. mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung und Rückübersetzung der betreffenden Uebungsstücke. Außerdem in einer Stunde wöchentlich Uebersetzung mehrerer kleiner Erzählungen aus der Chrestomathie von Plöy, welche fast alle auswendig gelernt wurden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

In Cötus a. Oberl. O'Brien.
" " b. Dr. Blind.

5. Weltgeschichte. 2 St. Geschichte der Griechen und der Römer bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Nach Welter's Lehrbuch.

In Cötus a. Blümeling.
" " b. Frenk.

6. Geographie. 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland, nach Voigt's Leitfaden.

In Cötus a. Oberl. O'Brien.
" " b. Frenk.

7. Naturgeschichte. 2 St. Die Zoologie in der systematischen Reihenfolge, wie sie in dem zu Grunde gelegten Lehrbuche von Krassow und Leyde enthalten ist. Durch vortreffliche Kupferwerke und die Sammlungen des naturhistorischen Cabinets wurde der Unterricht belebt und unterstützt.

In Cötus a. und b. Oberl. Dr. Garthe.

8. Mathematik. 4 St. a. Planimetrie. 2 St. Nach der Entwicklung der Grundbegriffe, die Sätze über die Winkel, die Parallelen, die Dreiecke und deren Congruenz, die Vierecke und den Kreis. Nach Fischer's Leitfaden.

b. Algebra. 2 St. Die vier Grundoperationen mit einfachen allgemeinen Größen nebst der Ausziehung der Quadratwurzel. Aufgabensammlung von Heis.

In Cötus a. Oberl. Weyland.
" " b. Oberl. Wolff.

9. Rechnen. 2 St. Wiederholung der Decimalbrüche. Ausziehen der Quadratwurzel. Aus dem angewandten Rechnen vielfache Uebungen aus der einfachen und zusammengesetzten Regel de Tri, der Rechnung mit Procenten, der Gewinn- und Verlust-, der Zins- und Rabatt-Rechnung. Rechnungsbuch von Schellen.

In Cötus a. Draß.
" " b. Oberl. Wolff.

10. Schreiben. 2 St. Uebung in deutscher und englischer Currentschrift nach vorgeschriebenem Muster auf der Schultafel.

In Cötus a. und b. Brüncker.

11. Zeichnen. Wiederholung und Uebung der Grundbestandtheile der Formen. Die Lehre

6. Weltgeschichte. 2 St. Wiederholung der wichtigsten Begebenheiten aus der römischen Kaiserzeit. Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. Nach Welcker's Lehrbuche. In Cötus a. und b. bis Ostern Dr. Weingärtner, später „ „ a. Frenk. „ „ b. Blümeling.
7. Geographie. 2 St. Politische Geographie der europäischen Staaten mit Ausnahme von Deutschland. Leitfaden von Voigt. In Cötus a. u. b. bis Ostern Dr. Weingärtner, später „ „ a. Frenk. „ „ b. Oberl. D'Brien.
8. Naturgeschichte. 2 St. Botanik. Die Organographie und Systemkunde nach Schilling's Grundriß an lebenden Pflanzen erläutert. Bestimmung der Pflanzen nach dem Linné'schen System und Beschreibung derselben. In Cötus a. u. b. Oberl. Wolff.
9. Mathematik. 4 St. a. Planimetrie. 2 St. Die Lehre von der Proportionalität der Linien; Ähnlichkeit der Dreiecke und Vielecke; die Construction der Proportional-Linien. Vielfache Constructionsaufgaben dienen zur Anwendung und Einübung des Erlernten. Nach Fischer's Leitfaden. In Cötus a. und b. Oberl. Weyland.
- b. Algebra. 2 St. Bestimmung des größten gem. Divisors und des kleinsten gem. Dividenden, Theilbarkeit der Zahlen, die Lehre von den Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Ausziehung der Kubikwurzel. Nach Heis' Aufgabensammlung. In Cötus a. und b. Oberl. Weyland.
10. Rechnen. 2 St. Wiederholung der Regel de Tri und der Decimalbrüche, die Procent-, Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Münz-Rechnung. In Cötus a. Oberl. Weyland. „ „ b. Brüncker.
11. Zeichnen. 2 St. Die Lehre von der Linear-Perspective verbunden mit der Schatten-Perspective in ausgedehntem Maße. Das Schattiren. Die nach Vorzeichnungen des Lehrers mit beigefügtem Maße aufgefaßten Vorwürfe wurden nach vorhergegangener Erklärung schattirt; das Schattiren geschah mit dem Wischer und in der Manier des Schraffirens. Zeichnen nach der Natur; das Zeichnen nach Modellen wurde abwechselnd sitzend und stehend geübt. Nagel.
12. Gesang. 2 St. f. Quarta. Gerbracht.

Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Weyland.

1. Religionslehre. 2 St. a. Katholische, combinirt mit Prima. Die Lehre von der Gnade und den h. Sacramenten, nach Martin's Lehrbuche. Religionslehrer Gröbbels.
- b. Evangelische, combinirt mit Prima. Christliche Glaubens- und Sittenlehre; kurze Uebersicht der Kirchengeschichte bis zur Reformation. Pastor Säger.
2. Deutsch. 3 St. Für die Lectüre wurden im Wintersemester größere lyrische Dichtungen von Schiller gewählt und nach allen Seiten hin sprachlich und sachlich erläutert. Zu Grunde lag die größere Sammlung von Bone, an die sich auch die Erörterungen über Poetik angeschlossen. Im Sommer wurde außerdem noch gelesen und erklärt „die Piccolomini“ von Schiller. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Bis Ostern Dr. Weingärtner. Später Oberl. Dr. Weyden.
3. Latein. 3 St. Die Casuslehre nach Siberti mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung

der betreffenden Stücke aus dem Übungsbuche von Spieß für Gymnasial-Quarta. Lectüre: Aus Corn. Nepos: Eumenes, Phocion, Timoleon, und Cæsar B. G. lib. III. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur. Bis Ostern Jancke.

Später Frenk.

4. Französisch. 4 St. Die Syntax nach Plöy mit Uebersetzung der Aufgaben. Eine Stunde wurde wöchentlich zu Dictaten verwandt, mit denen Sprechübungen verbunden waren. Gelesen wurde: Capefigue, Histoire de Charlemagne und die meisten poetischen Stücke der Chrestomathie von Plöy. Neben den Uebersetzungen der schwierigern Aufgaben aus Plöy' Lehrbuch der französischen Sprache, freie Arbeiten. Der Vortrag war größtentheils in französischer Sprache und wurden die Schüler auch zum Französisch-Sprechen angehalten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Correctur.

Oberlehrer Dr. Weyden.

5. Englisch. 3 St. Casuslehre, Lehre vom Artikel und vom Adjectiv nach Wahlert's Grammatik mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der betr. Übungsstücke aus Wahlert's Übungsbuch. Lectüre: W. Scott's Tales of a Grandfather p. 41—111; seit Ostern ausgewählte Stücke aus Herrig British Authors; Übungen im Uebersetzen nach dem Gehör, im Nacherzählen des Gelesenen und im Sprechen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung zur Correctur. Jancke.

6. Weltgeschichte. 2 St. Fortsetzung der deutschen Geschichte bis zur franzöf. Revolution; die brandenburgisch-preussische Geschichte. Blümeling.

7. Geographie. 1 St. Die außereuropäischen Erdtheile in physischer, politischer und commercieller Beziehung nach Pütz' Lehrbuch der vergl. Geographie. Bis Ostern Dr. Weingärtner.

Später Oberl. Weyland.

8. Physik. 3 St. Aus Müller's Lehrbuch der Physik kamen die neun ersten Capitel, welche die Gesetze des Gleichgewichtes und der Bewegung (Statik und Dynamik) fester, flüssiger und gasförmiger Körper behandeln, zum Vortrag und zur experimentalen Erörterung. Angemessene Übungsaufgaben wurden angeschlossen. Oberl. Dr. Garthe.

9. Chemie. 2 St. Die Metalloide nach Wöhler's Lehrbuch. Die dahin gehörigen Experimente wurden ausgeführt und die Schüler in stöchiometrischen Rechnungen vielfach geübt.

Oberl. Dr. Garthe.

10. Naturgeschichte. 2 St. Mineralogie nach Kobell's Lehrbuch, wobei die Krystallographie durch eine Reihe instructiver Modelle erörtert und der Gebrauch des Löthrohrs praktisch gezeigt wurde. Die ausgezeichnete Mineralien-Sammlung der Anstalt unterstützte den Vortrag.

Oberl. Dr. Garthe.

11. Mathematik. 4. St. a. Planimetrie und Trigonometrie 2 St. Die Berechnung des Kreises und die ebene Trigonometrie unter Anschluß vieler numerischer Berechnungen zur Einübung der Logarithmen.

b. Algebra. 2 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Die Gleichungen 1. Grades mit mehrern Unbekannten wurden wiederholt; darauf die Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Heis' Aufgabensammlung. Oberl. Weyland.

12. Rechnen. 1 St. Wiederholung der Procentrechnungen, dann die Mischungs-, Münz- und Wechsel-Rechnungen. Nach Kleinpaul. Oberl. Weyland.

13. Zeichnen. 2 St. Im ersten Semester perspectivisches Zeichnen in bloßen Umrissen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Schultafel, womit die Lehre von Licht und Schatten und von der

Linear- und Schattenperspective in einem durch das Bedürfniß der Klasse bedingten Umfange verbunden wurde. Im zweiten Semester wurde nach Gyps-Modellen und nach Vorlagen (Studentköpfe, Landschaften, Ornamenten) von Ari Schäfer, Conginet, Paul Delaroche, Calame, Hubert, Schinkel u. A. gearbeitet.

Nagel.

14. Gesang. 2 St. S. Quarta.

Musiklehrer Gerbracht.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Garthe.

1. Religionslehre. 2. St. combinirt mit Secunda.

2. Deutsch. 3 St. Uebersicht der Literaturgeschichte mit genauerm Eingehen in die klassischen Schriften der letzten Periode. Zur begleitenden Lectüre diente Bone's Lesebuch II. Theil. Das Wichtigste aus der Styl-Lehre, Poetik und Metrik. Controle der Privatlectüre. Alle 4 Wochen eine freie Arbeit zur Correctur, mit genau eingehender Besprechung der Disposition und der kritischen Correcturbemerkungen.

Oberl. D'Brien.

3. Latein. 3 St. Syntax, namentlich die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi, nach Siberti. Einübung derselben an Stücken aus dem Übungsbuche von Spieß für Gymnasial-Tertia. Lectüre: Caesar B. G. lib. IV—V 36. Ovid. Met. II. 438—571; VI, 1—100, verbunden mit der Erläuterung und Einübung der Hauptregeln der Prosodie und der Lehre vom Hexameter. Alle 3 Wochen eine schriftliche Uebersetzung zur Correctur.

Von Weihnachten bis Ostern Dr. Weingärtner.

Später Janke.

4. Französisch. 4 St. Wiederholung der Syntax. Synonymen und Idiotismen. Gelesen wurde: Guirot, Histoire de Charles I. depuis son avènement jusqu' à sa mort, und Racine, Athalie. Außer französischen Dictaten und freien Aufsätzen wurden abwechselnd die vorzüglichsten Monologe der Schiller'schen Dramen schriftlich übersezt. Es wurde während des Unterrichts nur Französisch gesprochen. Alle drei Wochen entweder ein freier Aufsatz oder eine Uebersetzung zur Correctur.

Oberl. Dr. Weyden.

5. Englisch. 3 St. Wiederholung und weitere Einübung der Syntax nach Wahlert in englischer Sprache. Cursorische Lectüre einiger Stücke aus den Sketch-Book von Wash. Irving. Statarische Lectüre des King John von Shakespeare, interpretirt in englischer Sprache. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der drei ersten Acte von Lessing's Mina von Barnhelm. Alle 3 Wochen entweder ein freier Aufsatz oder eine Uebersetzung zur Correctur.

Janke.

6. Weltgeschichte. 2 St. Die brandenburgisch-preußische Geschichte und die Geschichte Frankreichs und Englands.

Blümeling.

7. Geographie. 1 St. Die mathematische Geographie nebst Wiederholung der politischen Geographie, insbesondere Deutschlands. Pütz' Lehrbuch der vergl. Geogr.

Oberl. Weyland.

8. Physik. 2 St. Die Erscheinungen des Magnetismus, der Electricität, des Galvanismus, der Wärme und des Lichtes, erläutert durch dahin gehörige Experimente und Aufgaben nach dem Lehrbuche von J. Müller.

Oberl. Dr. Garthe.

9. Chemie. 4 St. Nach Wöhler's Lehrbuch. Der Vortrag wurde allseitig durch Experimente und stöchiometrische Rechnungen unterstützt.

Oberl. Dr. Garthe.

10. Naturgeschichte. 1 St. Geognosie nach Pflanz' Lehrbuche unter Benutzung der geognostischen Sammlung und der den Unterricht erläuternden Karten.

Oberl. Dr. Garthe.

11. **Mathematik.** 4 St. a. **Stereometrie, analytische und beschreibende Geometrie.**
Die Stereometrie nach dem Leitfaden von Fischer.

Die Elemente der analytischen Geometrie, die Gleichungen der geraden Linie, des Kreises und der Kegelschnitte.

Aus der beschreibenden Geometrie: Einleitung, Darstellung des Punktes und der geraden Linie unter allen möglichen Lagen gegen die Projections-Ebenen. — Zwei Gerade: Die Projectionen zweier paralleler und zweier sich schneidender Geraden, Darstellung des Abstandes und des Durchschnittswinkels. — Die Ebene: Darstellung ihrer Spuren und ihrer Neigungswinkel. — Die Ebene, der Punkt und die Gerade: Die Gerade liegt in der Ebene, die Gerade ist parallel zur Ebene, schneidet sie, steht senkrecht zu ihr. Repetitionen des ganzen Gebietes der Planimetrie und der Trigonometrie wechselten mit ausführlichen trigonometrischen Rechnungen.

b. **Algebra.** Gleichungen 2. Grades mit zwei Unbekannten, die Eigenschaften der Wurzeln der Gleichungen, die diophantischen Gleichungen. Arithmetische und geometrische Progressionen nebst Anwendung auf die Zinseszins- und Renten-Rechnung. — Die Permutationen, Combinationen, Variationen, Eigenschaften der Binomial-Coefficienten und der Binomische Lehrsatz für ganze, gebrochene, positive und negative Exponenten. — Die Kettenbrüche und ihre Anwendung. Der Director.

12. **Rechnen.** 1 St. Die verschiedenen Arten der Wechsel-Rechnungen; das Wichtigste aus der Lehre der Actien und der Staatspapiere. Der Director.

13. **Zeichnen.** 2 St. **Linearzeichnen (Construction in der Ebene)** nach Weis Haupt. **Maschinenzeichnen** nach Vorlegeblättern zu den Maschinen-Constructionen von Corssen. **Situationszeichnen** nach Lehmann. Außer dem technischen Zeichnen wurde von den Schülern, denen das specielle Zeichnen kein Bedürfnis war, das Zeichnen nach künstlerisch ausgeführten Vorlagen fortgesetzt. Nagel.

14. **Gesang.** 2 St. **S. Quarta.** Musiklehrer Gerbracht.

Der Turnunterricht.

Im Winter: 5 St. für die Klassen Quarta-Prima.

Im Sommer: 10 St. für alle Klassen, wobei die beiden Cötus einer und derselben Klasse jedesmal eine besondere Abtheilung bildeten, außerdem die Secunda und Prima mit der Tertia combinirt waren. Turnlehrer Angerstein.

Themata zu den deutschen, französischen und englischen Aufsätzen, welche in dem abgelaufenen Schuljahre von den Schülern der beiden obern Klassen bearbeitet worden sind:

I. In Prima.

a. Im Deutschen. 1) Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Menschen. — 2) a. Pausanias oder die Strafe des Vaterlands-Verrathes. — b. Roscoe, geschildert nach Wash. Irving's Sketch-book. — 3) a. Der Inhalt des Nibelungen-Liedes. — b. Die glänzenden Seiten an Friedrich II., dem Hohenstaufen. — 4) Kenntnisse sind der beste Schatz. — 5) Der Sturm der Leidenschaften, verglichen mit einem Sturme in der Natur. — 6) Friedrich der Große als Held und Staatsmann. — 7. Waffen rosten, Helden sterben; was in den Geist gelegt ist, bleibt ewig. — 8) Ueber die begünstigenden Umstände für die geistige Bildung der Griechen. — 9) Verzärtelte Knaben sind als Männer Sklaven oder: Die Bedeutung der Turnkunst. —

10) Als Abiturienten-Arbeit:

Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann; Güter zu suchen
Geht er, doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an. (Schiller).

b. Im Französischen: 1) Par quelles causes la langue française a-t-elle obtenu une certaine prépondérance sur toutes les autres langues de l'Europe? — 2) Frédéric le Grand, restaurateur de l'équilibre de l'Europe. — 3) Les guerres de Charlemagne contre les Saxons. — 4) Le pape Grégoire VII. — 5) Quelle invention des temps modernes est dans ses suites presque aussi importante que celle de l'imprimerie, et pourquoi? — 6) La bataille de Rossbach. — 7) La Prusse en 1813. — Abiturienten-Arbeit: Les causes et les suites de la guerre de trente ans. Dasselbe Thema wurde später als Klassen-Versum weiter ausgeführt. — Außerdem wurden einzelne Scenen und die vorzüglichsten Monologe aus den Trauerspielen Schiller's, die in Bone's Lesebuche enthalten sind, schriftlich übersezt.

c. Im Englischen: 1) What was remarkable in the laws of Lycurgus? — 2) The Expedition of the Athenians against Sicily (415—413) — 3) Legend concerning the building of Rome. — 4) The war with Jugurtha. — 5) The Constitution of Servius Tullius. — 6) Tell and Gessler. — 7) Damon and Pythias, the great example of mutual friendship. — 8) The different forms of government in Rome.

II. In Secunda.

a. Im Deutschen: 1) Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß es dir wohl gehe und du lange lebest auf Erden. — 2) Ueber den Einfluß, den zweckmäßig und geschmackvoll eingerichtete Schulgebäude auf die Jugend haben. — 3) Der Ackerbau als Anfang aller Cultur. — 4) Ergänzung und Belebung geographischer Studien durch geschichtliche. — 5) Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt (Göthe). — 6) Es ist für den Menschen vortheilhaft, daß er die Zeit seines Todes nicht vorher weiß. (Dieses Thema war das letzte, welches Herr Dr. Weingärtner vor seiner Erkrankung und seinem kurz darauf folgenden Hinscheiden den Secundanern zur Bearbeitung aufgab.) — 7) Kann auch ein Schüler zu dem guten Rufe der Anstalt, die er besucht, beitragen? — 8) Cid's Kampf mit den Mauren. (Uebersetzung aus der Tragödie: „Cid“ von Corneille. — 9) Noth lehrt beten. — 10) Hippolit's Tod, Erzählung aus Racine's: Phèdre.

b. Im Französischen: Abwechselnd mit größern Uebersetzungen aus Plöy's Grammatik
1) La bataille dans la forêt de Teutobourg. — 2) L'invention de l'imprimerie dans ses principales suites. — 3) Les Plébéiens au mont sacré. — 4) Guillaume Tell. — 5) Nécessité est mère d'industrie.

B. Chronik der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr begann am 4. October v. J. mit der Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler, deren Prüfung am Tage darauf abgehalten wurde. Am 6. October begann der Unterricht, nachdem vorher die katholischen Schüler einer h. Messe de spiritu sancto und gleichzeitig die evangelischen Schüler in dem Schulcafe einer Predigt des Herrn Pastor Jäger beigewohnt hatten. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs mußte sich in Ermangelung eines Versamm-

lunungs-Saales darauf beschränken, daß am Tage vorher die Ordinarien die Schüler in den einzelnen Klassen auf die hohe Bedeutung des Festes aufmerksam machten. An dem Geburtstage selbst wohnten die katholischen Lehrer und Schüler einer h. Messe in der Kirche zum h. Alban bei, während zu derselben Zeit der evangelische Pfarrer Herr Bartelheim im Schulkafé eine angemessene Andacht für die evangelischen Schüler veranstaltete.

Am 23. April d. J. nahm das Sommer-Semester mit der Anmeldung der neu aufzunehmenden Schüler seinen Anfang.

Die Wahlverhandlungen bezüglich der durch den Abgang des Schulamts-Candidaten Herrn Schmitz erledigten ordentlichen Lehrerstelle hatten sich leider so sehr in die Länge gezogen, daß der neu gewählte ordentliche Lehrer der Realschule zu Münster, Herr J. Draf, mit dem Beginne des Schuljahres sein neues Amt nicht antreten konnte. Es mußten daher seine Unterrichtsstunden bis zum 1. Januar d. J. von den übrigen Mitgliedern des Lehrer-Collegiums ertheilt werden.

Leider hat auch sonst noch der Unterricht in dem abgelaufenen Schuljahre durch öftere Erkrankungen mehrerer Lehrer sehr nachtheilige Unterbrechungen erlitten. Der am 27. Juni c. erkrankte Lehrer Herr Brüncker hat bis jetzt den Unterricht noch nicht wieder übernehmen können.

Am 19. Mai erlitt die Anstalt in dem Tode des 4. ordentlichen Lehrers Dr. Mathias Weingärtner einen schweren Verlust. Derselbe war in den Osterferien erkrankt, aber so weit wieder hergestellt, daß er glaubte, beim Wiederbeginne des Unterrichtes seine Functionen wieder übernehmen zu können. Er hatte sich getäuscht, denn schon nach zwei Tagen wurde er von einem nervösen Fieber ergriffen, welches am 19. Mai Vormittags 10 Uhr seinem irdischen Leben ein Ziel setzte. — Der Verstorbene war geboren zu Köln den 6. August 1827; nachdem er seine Gymnasialstudien an dem hiesigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium rühmlichst vollendet und sich mehrere Jahre hindurch auf den Universitäten zu Bonn und zu Berlin dem Studium der Philologie gewidmet hatte, wurde er nach Absolvirung des vorschriftsmäßigen Probejahres als Lehrer an die hiesige Realschule berufen, in welcher Eigenschaft er sich eben so sehr durch seine gründlichen Kenntnisse, als durch einen sichern pädagogischen Tact und eine musterhafte Pflichttreue hervorthat. Seine unermüdete Thätigkeit im Amte, seine Sorge und liebevolle Hingabe für die ihm anvertrauten Jünger, sein echt collegialisches Verhalten in seinem Zusammenwirken mit den übrigen Mitgliedern des Lehrer-Collegiums, so wie sein musterhafter Lebenswandel sichern ihm ein bleibendes Andenken in den Herzen seiner Amtsgenossen wie seiner Schüler. Welche innige Theilnahme sein ganz unerwartetes Hinscheiden allseitig erregt und welche hohe Achtung derselbe auch über den Kreis seines amtlichen Wirkens hinaus genossen hat, bewies die äußerst zahlreiche Betheiligung bei dem feierlichen Leichenbegängnisse, welches am 21. Mai Nachmittags 4 Uhr Statt fand, und bei welchem der katholische Religionslehrer der Anstalt Herr Gröbbels eine tief ergreifende Grabrede hielt. — An den Exequien, die Tags darauf in der Pfarrkirche zu den hh. Aposteln Statt fanden, nahmen die katholischen Lehrer Theil; von Seiten der Anstalt wurden dieselben am 25. Mai in der Pfarrkirche zum h. Alban gehalten. Das Unterrichts-Pensum des Verstorbenen wurde bis zum Schlusse des Schuljahres von den Lehrern Dr. Weyden, Weyland, O'Brien, Blümeling, Wolff, Frenk und dem Director fortgesetzt.

Bei der Eröffnung des Winter-Cursus im abgelaufenen Schuljahre war die Frequenz der Tertia auf 91 Schüler gestiegen, so daß eine Trennung dieser Klasse in zwei Parallel-Cötus dringend nothwendig wurde. Da es nicht möglich war, die hierzu erforderlichen Lehrkräfte und Räumlichkeiten sofort zu beschaffen, so mußte die Trennung dieser überfüllten Klasse bis zum 1. Januar c. aufge-

schoben werden. Inzwischen war es gelungen, einerseits durch Verlegung des physikalischen Cabinets und des Zeichenlokals ein neues Klassenzimmer disponibel zu stellen und mit den Materialien auszurüsten, andererseits in der Person des Lehrers Herrn Heckrath, der sich mehrere Jahre lang theils in Brüssel, theils in London zum Lehrer der neueren Sprachen ausgebildet hatte, einen Theil derjenigen Lehrkräfte zu gewinnen, welche für den Unterricht in der neu zu errichtenden Klasse erforderlich waren. Indem die übrigen Stunden einstweilen andern Lehrern der Anstalt übertragen wurden, konnte am 3. Januar die Trennung der Tertia in zwei Parallel-Cötus erfolgen.

Mit dem 3. Februar d. J. trat mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums der Candidat des höhern Schulamtes, Herr H. Frenk aus Coesfeld, bei der Anstalt ein, um an derselben sein vorschriftsmäßiges Probejahr abzuhalten. Es wurden ihm vorzugsweise diejenigen Stunden übertragen, welche aus der Errichtung der neuen Klasse herrührten und bis dahin von zwei andern Lehrern über das gewöhnliche Pensum hinaus übernommen worden waren. Außerdem aber hatte Herr Frenk die Gefälligkeit, nach dem Tode des Lehrers Dr. Weingärtner das Ordinariat in der Tertia A., so wie den Unterricht in der lateinischen Sprache in Secunda, und in der Geschichte und der Geographie in Tertia A. zu übernehmen.

Herr Dr. Krebs schied gegen die Mitte Januars aus dem Lehrer-Collegium aus, um wie im vorigen Jahre als Mitglied des Abgeordneten-Hauses nach Berlin zu reisen. Seine Unterrichtsstunden wurden von den Herren Gröbbels und Draf bis zum Schlusse des Schuljahres fortgeführt. In Folge anderweitiger Combinationen wird Herr Krebs in das Lehrer-Collegium nicht mehr zurücktreten, und es liegt uns daher ob, demselben für die der Anstalt seit drei Jahren treu und gewissenhaft geleisteten Dienste hiermit Dank auszusprechen.

Mit dem 1. October d. J. wird einestheils in Folge der erhöhten Frequenz, andernteils aus Anlaß der Bestimmungen der neuen Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung die Klasse Secunda in zwei Abtheilungen getrennt werden. Außerdem sind, wie vorhin bemerkt wurde, bei der am 1. Januar d. J. bereits erfolgten Trennung der Klasse Tertia die neuen Unterrichtsstunden durch die Herren Heckrath und Frenk nur ausfühlsweise versehen worden. Dieses und der mit dem Schlusse dieses Schuljahres erfolgte Rücktritt der Herren Dr. Krebs und Frenk hat die Berufung von drei neuen Lehrern nothwendig gemacht; der Tod des Lehrers Dr. Weingärtner hat dann noch zu der Wahl eines vierten neuen Lehrers Veranlassung gegeben.

Hiernach werden am 1. October d. J. die nachstehenden vier neuen Lehrer, vorbehaltlich der höhern Genehmigung für die beiden letztern, in das Lehrer-Collegium eintreten:

1. Herr Dr. Peter Schorn aus Köln als fünfter Oberlehrer für Chemie, Naturwissenschaften und Mathematik. Derselbe vollendete seine Studien auf der Universität zu Bonn, hielt darauf an dem katholischen Gymnasium hieselbst das vorschriftsmäßige Probejahr ab und wurde darauf im Herbst 1856 als Lehrer der Chemie, der Naturwissenschaften und der Mathematik an die Realschule I. Ordnung und die damit verbundene Königl. Provinzial-Gewerbeschule zu Münster berufen.

2. Herr Dr. Franz Lauffs aus Aachen als vierter ordentlicher Lehrer. Nach Absolvierung seiner Studien auf der Universität zu Bonn hielt er das Probejahr an dem Gymnasium zu Aachen ab, verblieb von Herbst 1854 bis zum Schlusse des Schuljahres 1855/56 als commissarischer Lehrer ebendasselbst, und wurde dann (Herbst 1856) von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Coblenz berufen.

3. Herr Dr. Ludwig Pöppelmann aus Dinlage (bei Bedtha, Großherzogthum Oldenburg) als fünfter ordentlicher Lehrer. Derselbe erhielt seine akademische Bildung auf den Uni-

versitäten zu Münster, Inspruck und Breslau und hielt das Probejahr ab an dem katholischen Gymnasium zu Oppeln.

4. Herr Leopold Conzen aus Coesfeld als sechster ordentlicher Lehrer. Seine akademischen Studien vollendete er auf den Universitäten zu Münster, Würzburg und München und hielt dann das vorschriftsmäßige Probejahr an dem Gymnasium zu Arnberg ab.

Durch Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 22. September 1859 wurde der 1. ordentliche Lehrer der Anstalt, Herr O'Brien, in die vierte etatsmäßige Oberlehrerstelle befördert.

Auf den Antrag des Curatoriums vom 18. Januar d. J. hat der Hr. Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten dem 2. ordentlichen Lehrer Herrn Wolff in Anerkennung seines verdienstlichen Wirkens für den Unterricht und die Erziehung das Prädikat eines Oberlehrers verliehen.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr E. Blind ist auf Grund der Abhandlung „de Britannorum epistolographia“ und nach abgelegtem Examen unter dem 18. Mai d. J. von der philosophischen Facultät der Universität zu Halle zum Doktor der Philosophie promovirt worden.

Die katholischen Schüler nahmen wie bisher Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags an dem Gottesdienste in der Kirche zum h. Alban Theil. An denselben Tagen der Woche und zu derselben Zeit wurde für die evangelischen Schüler eine kurze Andacht in einem Klassenzimmer des Schulkollegs abgehalten.

Alle sechs Wochen empfangen die katholischen Schüler die hh. Sacramente.

Die gemeinschaftliche öfterliche h. Communion der katholischen Lehrer und Schüler fand am 6. Mai Statt.

Am Sonntage Trinitatis (3. Juni) wurden 60 Schüler, nachdem sie von Aschermittwoch an täglich den erforderlichen vorbereitenden Unterricht von dem Religionslehrer der Anstalt Herrn Gröbels erhalten hatten, von diesem zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Dieselben empfangen das h. Sacrament in Gemeinschaft mit ihren Lehrern, Mitschülern und Angehörigen. Der Herr Domcapitular und Schul-Inspector Dr. Broix hatte die Gewogenheit, das feierliche Hochamt zu celebriren, während dessen von dem Schüler-Chor eine vierstimmige Messe mit musikalischer Begleitung gesungen wurde.

Am 3. und 4. November v. J. beehrte der nun schon verstorbene Herr General-Superintendent Schmidtborn die Anstalt mit seinem Besuche und nahm an dem evangelischen Religions-Unterrichte in allen Klassen Theil.

An den Tagen des 18., 19. und 20. Juni wurden die Einzelheiten der Anstalt überhaupt, insbesondere aber die beiden oberen Klassen seitens des königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Landfermann einer eingehenden Revision unterzogen.

Nachdem durch die Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen und der höheren Bürgerschulen vom 6. October 1859 die Anstalt, welche bis dahin den Namen einer höheren Bürgerschule geführt hatte, zu einer „Realschule I. Ordnung“ erhoben

worden, wurde dieselbe durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 27. October und der hiesigen Königl. Regierung vom 18. November v. J. aus dem Ressort der letztern Behörde an das des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums überwiesen.

Wir fühlen uns verpflichtet diese Veranlassung zu benutzen, um der bisherigen Aufsichtsbehörde, der hiesigen Königl. Regierung und speziell den beiden Regierungs- und Schulräthen, den Herren Domcapitular Dr. Schweizer und Grasshof für die fürsorgliche Theilnahme, welche sie den Angelegenheiten der höheren Bürgerschule unausgesetzt zugewandt haben, Namens des ganzen Lehrer-Collegiums zu danken.

Da durch den Erlaß der neuen Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung die Realschulen in ein neues Stadium ihrer Entwicklung eingetreten und ebensowohl mancherlei wesentliche Aenderungen mit ihrem bisherigen Lectionsplan vorgenommen, als mit dem Besuche derselben erhebliche neue Vortheile verknüpft worden sind, so theilen wir einige der wesentlicheren Bestimmungen derselben hier mit.

Die höheren Lehr-Anstalten, für welche diese neue Unterrichts-Ordnung festgesetzt worden ist, zerfallen von nun an in drei Kategorien, und zwar nach der Reihe ihrer Rangordnung in

- 1) Realschulen I. Ordnung,
- 2) Realschulen II. Ordnung,
- 3) Höhere Bürgerschulen.

Die Realschulen beider Ordnungen haben ein System von sechs aufsteigenden Klassen; die höheren Bürgerschulen müssen mindestens fünf Klassen umfassen; für alle drei Kategorien sind Abiturienten-Prüfungen vorgeschrieben. Anstalten, denen das Recht zur Abhaltung von Abiturienten-Prüfungen nicht zuerkannt werden kann, gehören nicht mehr zu den höheren Lehr-Anstalten, für welche obige Unterrichts-Ordnung erlassen ist.

Die Realschulen I. Ordnung haben für die beiden oberen Klassen (Secunda und Prima) regelmäßig einen je zweijährigen Cursus, und der lateinische Unterricht ist für alle Schüler verbindlich; außerdem aber gehört zu den Erfordernissen der Realschulen I. Ordnung eine genügende Ausrüstung mit Lehrkräften, die gesicherte Stellung der Lehrer und eine Dotation, durch welche den Lehrern eine angemessene Besoldung gesichert und für die Lehrmittel und Bedürfnisse des Schullokalis ausreichend gesorgt ist.

Zu den Realschulen II. Ordnung gehören diejenigen Anstalten, welche zwar auch sechs aufsteigende Klassen haben und im Allgemeinen an den Lectionsplan der Realschulen I. Ordnung festhalten, aber in denen entweder die beiden oberen Klassen oder eine derselben nur einen einjährigen Cursus haben, oder in denen der lateinische Unterricht im Lectionsplan fehlt oder nicht obligatorisch ist, oder wo die Theilnahme an andern wissenschaftlichen Gegenständen den Schülern frei gestellt wird, oder auch, wo die vorhin erwähnten Bedingungen bezüglich der Lehrkräfte, der Lehrmittel, der Dotation fehlen.

Mit dem Namen der höheren Bürgerschulen werden solche Lehranstalten bezeichnet, welche die Tendenz der Realschulen verfolgen, aber eine geringere Klassenzahl haben. Die in der neuen Unterrichts-Ordnung für diese Anstalten gegebenen Instructionen und Berechtigungen beziehen sich jedoch nur auf diejenigen Schulen, welchen das Recht zu gültigen Abgangsprüfungen verliehen worden ist. Sie haben mindestens fünf aufsteigende Klassen und ihre oberste Klasse (Secunda) hat einen zweijährigen Cursus; auch gehört das Lateinische bei ihnen zu den obligatorischen Gegenständen des Lehrplans.

Die Realschulen I. Ordnung gehören gleich den Gymnasien zu dem Ressort der Königl. Provinzial-Schul-Collegien; die Realschulen II. Ordnung und die zu Entlassungs-Prüfungen berechtigten höheren Bürgerschulen stehen unter der Königl. Regierung.

Den Realschulen I. Ordnung, zu welchen die hiesige Anstalt gehört, sind mit Allerhöchster Genehmigung erweiterte Rechte zuerkannt worden. Die wesentlicheren derselben sind folgende:

1) Die mit dem Zeugnisse der Reife versehenen Abiturienten werden zu den höheren Studien und Aemtern des Staats-Baufachs, des Bergfachs und des Forstfachs zugelassen.

2) Dieselben sind, wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, von Ablegung der Portepécéfährichs-Prüfung dispensirt.

3) Hinsichtlich der Zulassung zum Postdienste mit Aussicht auf Beförderung findet in Zukunft zwischen der Berechtigung der Realschulen I. Ordnung und der Gymnasien ein Unterschied ebenfalls nicht mehr Statt.

4) Zum Supernumerariate bei der Verwaltung der indirecten Steuern und ebenso für den Militair-Intendantur-Dienst werden die Schüler zugelassen, wenn sie die Prima ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben.

5) Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt sie zum Civil-Supernumerariate bei den Provinzial-Civil-Verwaltungs-Behörden.

6) Zum einjährigen freiwilligen Militair-Dienste werden sie angenommen, wenn sie mindestens ein halbes Jahr in Secunda gewesen sind und an dem Unterricht in allen Gegenständen Theil genommen haben.

Den vorstehenden Bestimmungen entsprechend ist der lateinische Unterricht an der Anstalt bereits seit dem 1. October v. J. für alle Schüler verbindlich, so wie die Curse der oberen Klassen von nun an zweijährig sein werden. In Zukunft beginnt, wie bisher, der lateinische Unterricht in Sexta, der französische dagegen erst in Quinta.

Am 10. November v. J., Vormittags 10 Uhr, fand bei versammeltem Lehrer-Collegium die Feier zur hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Schillers Statt. Nachdem der Bericht-erstatte die Feier mit einer Ansprache an die Schüler eröffnet hatte, wurde von dem Primaner Kühn ein von dem Oberlehrer Herrn Dr. E. Weyden verfaßter Prolog gesprochen. Hierauf wurden unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Gerbracht von dem gesammten Schüler-Chor mehrere Solo's und Chöre aus der Glocke (comp. von Romberg) und zwischen den einzelnen Abschnitten derselben von den Primanern Tempel, Ernst, Koch passend gewählte Gedichte von Schiller vorgetragen. Den Schluß der Feier bildete ein von Dr. Weyden verfaßter und von dem Primaner Kühn gesprochener Epilog.

Das Schullocal. Die in dem vorigjährigen Jahresberichte ausgesprochenen Erwartungen, daß bei der überaus großen Dringlichkeit des Gegenstandes die städtischen Behörden und das Stadtbauamt den Bau sofort in Angriff nehmen und in kürzester Frist zur Vollendung bringen würden, hat sich leider nicht bestätigt. Zwar wurden die Bauzeichnungen und der Kostenaufschlag alsbald zur Ausführung gebracht, allein die aus letzterem sich ergebenden Gesamtkosten überschritten die für den Bau in Aussicht genommene und von den Stadtverordneten bewilligte Bausumme so erheblich, daß auf die Ausführung des fertig gestellten Planes Verzicht geleistet und auf die Aufstellung eines neuen, compactern und theilweise einfacher gehaltenen Planes Bedacht genommen werden mußte.

Der Herr Stadtbaumeister Raschdorf unterzog sich der schwierigen Aufgabe mit erneutem Eifer und es gelang demselben, nachdem vorher in dem Programme einige Abänderungen vorgenommen worden waren, die darin verlangten Räumlichkeiten zu einer gedrängteren Grundform zu ver-

einigen. Nachdem die neuen Pläne in der Commission für die Bauten wiederholt einer eingehenden Verathung unterzogen worden waren, erhielten sie die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung, von welcher zugleich nach dem Kostenaufschlage des Stadtbaumeisters eine Bausumme von 75,000 Thln. bewilligt wurde. Dieselben haben nunmehr auch die Genehmigung der Königlichen Regierung und des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums erhalten und sind gegenwärtig auf dem Stadtbauamte bereits so weit ausgearbeitet, daß in diesen Tagen mit den Erdarbeiten und der Fundamentirung begonnen wird.

Inzwischen haben die räumlichen Verhältnisse des gegenwärtigen Schulhauses nicht unerhebliche neue Verlegenheiten herbeigeführt. Die Trennung der Tertia in zwei Cötus forderte ein neues Klassenzimmer, das nur durch Ausräumung des physikalischen Cabinetes beschafft werden konnte. Die Apparate sind jetzt theils auf einem besonders hergerichteten Verschlage des Speichers, theils in einem 150 □-Fuß großen Zimmerchen aufgehäuft. Ein Zeichensaal ist längst nicht mehr vorhanden; die auf's Aeußerste zusammengedrängten Schüler müssen also in ihrem Klassenzimmer auf Pulken zeichnen, die dazu ganz ungeeignet sind. Und nun muß, um das Maß der Verlegenheiten voll zu machen, mit dem Beginne des neuen Schuljahres abermals eine neue Klasse für die zweite Secunda beschafft werden. Es ist Nichts übrig geblieben, als das Conferenz-Zimmer zu opfern und die darin aufgestellte Schulbibliothek ebenfalls auf dem Speicher unterzubringen. Durch Verlegung des Laboratoriums in das bisherige Conferenzzimmer ist das neue Klassenzimmer gewonnen worden.

Der gegenwärtige fast an das Unerträgliche gränzende Zustand dieser Verhältnisse ist nur aus der Voraussetzung des Curatoriums und der Direction hervorgegangen, daß das neue Schullokal im Herbste 1861 könne bezogen werden, weil eben nur unter dieser Annahme die Erweiterung der Anstalt und die Trennung der überfüllten Klassen vorgenommen worden ist. Es scheint, daß diese Voraussetzung eine irrige gewesen ist; um so mehr ist zu hoffen, daß die städtische Verwaltung und das Stadtbauamt es sich angelegen sein lassen werden, mit aller Kraft und mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß der Neubau so schnell als möglich zur Vollendung gebracht und der Anstalt überwiesen werde.

Stiftungen und Vermächtnisse.

Der Realschule sind seit ihrer Errichtung vier sehr erhebliche Vermächtnisse zu Theil geworden, deren hier wie in allen zukünftigen Jahresberichten Erwähnung geschieht.

I. Gottfried Birkenstock'sche ornithologische Sammlung. Birkenstock'sche Freistelle.

Unter dem 22. Juni 1832 schenkte der am 3. Januar 1841 zu Köln verstorbene Kaufmann **Gottfried Birkenstock** der Anstalt seiner Vaterstadt eine sehr werthvolle Sammlung von inländischen und ausländischen Vögeln in 95 Glaskästen unter der einzigen, von der Stadt acceptirten Bedingung, daß ihm und nach seinem Tode dem ältesten Gliede seiner Familie auf ewige Zeiten das Recht zustehen solle, einen braven unvermögenden Bürger'ssohn aus hiesiger Stadt dem Herrn Oberbürgermeister zum Genuße freien Unterrichtes in der höheren Bürgerschule zu präsentiren.

In einem zweiten Legate (siehe II) erhielt diese letztere Bestimmung die Abänderung, daß nach dem Tode des Stifters die Begünstigung zum freien Unterrichte in der höheren Bürgerschule an einen braven Knaben aus der Pfarrschule zur h. Maria in Lyskirchen dahier verliehen werden und dem zeitigen Herrn Pfarrer dieser Kirche das Präsentationsrecht zustehen solle.

Ein Schüler der Quinta ist gegenwärtig im Genuße dieser Freistelle.

II. Gottfried Birckenstock'sches Legat von 1000 Thlr.

In seiner letzten Willensmeinung vom 22. Januar 1840 vermachte derselbe Gottfried Birckenstock der höheren Bürgerschule ein Kapital von 1000 Thlr., um die jährlichen Revenüen derselben zur Anschaffung der nöthigen Schulbücher und Schreibmaterialien für den sub I. erwähnten Freischüler, den Rest aber zur Unterhaltung und Vermehrung der naturhistorischen Sammlung der Anstalt zu verwenden.

III. Winand Kayser'sches Legat von 600 Thlr.

In Art. 15. seines Testamentes vom 21. Mai 1842 hat der Canonicus Winand Kayser von Knechtsteden, der höheren Bürgerschule zu Köln ein Kapital von 600 Thlr. vermacht. Diese 600 Thlr. sollen rentbar angelegt und die jährlichen Zinsen in sechs gleiche Theile getheilt am Schlusse des Schuljahres dem fleißigsten und gesittetsten Schüler der resp. Klassen zur ferneren Aufmunterung und Belohnung ausbezahlt werden.

Da eine Vertheilung der jährlichen Zinsen bis zum Jahre 1860 nicht erfolgt ist, so hat sich das Legat durch die Zinsen auf 1000 Thlr. erhöht.

Am Schlusse dieses Schuljahres sind die Zinsen im Gesamtbetrage von 48 Thlr. in sechs gleiche Theile getheilt und unter die tüchtigsten und bravsten Schüler der Klassen VI—I stiftungsgemäß vertheilt worden.

IV. Ignaz Felix von Welter'sches Legat von 1000 Thlr.

In seinem Testamente von 18. Januar 1843 vermachte der in Köln verstorbene Rentner Ignaz Felix von Welter der höheren Bürgerschule ein Legat von 1000 Thlr. mit der Bestimmung, daß die Zinsen durch den zeitigen Director der Schule unter Zustimmung des Bürgermeisters der Stadt einem fleißigen und gestitteten Schüler der Anstalt gegeben werden sollen.

Am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres hat ein Tertianer die Zinsen der Stiftung im Betrage von 45 Thlr. erhalten.

Gesegnet sei das Andenken dieser Männer, welche in diesen Vermächnissen ein bleibendes Denkmal hingebender Liebe, frommer Gesinnung und edeler Denkart den nachfolgenden Generationen zur Nachahmung hinterlassen haben!

Ferien-Unterricht.

Während der Ferienzeit am Schlusse des vorigen Schuljahres wurden 4 Wochen hindurch an jedem Wochentage von 8—10 Uhr in dem Schullokal Unterricht ertheilt, und dadurch den Schülern hiesiger Stadt Gelegenheit gegeben, auch während dieser Zeit täglich einige Stunden den Gegenständen des gewöhnlichen Schulunterrichtes zuzuwenden. Wegen der starken Betheiligung an demselben wurden die Schüler in vier Abtheilungen gebracht und es erhielt Unterricht

Die Klasse Sexta	$\left\{ \begin{array}{l} \text{im Französischen . . . 5 Std.} \\ \text{im Deutschen . . . 2 " } \end{array} \right\}$	für jede Klasse 12 Std.
wie		
die Klasse Quinta	$\left\{ \begin{array}{l} \text{im Rechnen . . . 4 " } \\ \text{in der Geographie . . . 1 " } \end{array} \right\}$	
Die Klasse Quarta	$\left\{ \begin{array}{l} \text{im Französischen . . . 5 Std.} \\ \text{in der Mathematik . . . 5 " } \\ \text{in der Geographie . . . 2 " } \end{array} \right\}$	zusammen 12 Std.

Die Klasse Tertia { im Französischen . . . 4 Std. }
 { in der Mathematik . . . 5 „ } zusammen 12 Std.
 { im Englischen . . . 3 „ }

Der Unterricht wurde erteilt von den Herren O'Brien, Brüncker, Dr. Blind, Schmitz und Dr. Krebs und wurde besucht von 118 Schülern.

Ueber den während der bevorstehenden Ferienzeit abzuhaltenden Unterricht ist am Schlusse dieses Berichtes das Nähere zu ersehen.

Turn- und Schwimm-Übungen.

Nachdem für die Leitung der Turnübungen der Turnlehrer Herr W. Angerstein aus Berlin gewonnen war, konnten unter dessen Leitung und unter Mitwirkung des Lehrers der Anstalt, Herrn Dr. Blind, diese seit mehreren Jahren unterbrochenen Übungen im Anfange des abgelaufenen Schuljahres wieder aufgenommen werden. Die Beschränktheit der Turnhalle und der Umstand, daß dieselbe im Winter zugleich von den beiden Gymnasien benutzt wird, gestattete es im Winter-Semester nicht, daß die Schüler aller Klassen sich an den Übungen beteiligten.

Im Winter konnten daher nur die mittleren und oberen Klassen wöchentlich in 5 Stunden turnen. Im Sommer nahmen dagegen in sehr reger Weise die Schüler aller Klassen in 10 wöchentlichen Stunden an den Übungen Theil. Die Zahl der Turner betrug im Winter 288, im Sommer 503.

An den Schwimmübungen auf den beiden hiesigen Schwimm-Anstalten nahmen 137 Schüler Antheil.

Die Ferien-Tage waren im abgelaufenen Schuljahre 1859/60 folgende:

1. Weihnachten. Vom 24. December v. J. (dem Tage vor dem Feste incl.) bis zum 2. Januar c. incl.
2. Zu Fastnacht. Die beiden Tage Montag und Dienstag.
3. Zu Ostern. Von Dienstag in der Charwoche (3. April incl.) bis Montag in der dritten Woche nach Ostern (23. April incl.)
4. Zu Pfingsten. Von Samstag vor dem Feste (26. Mai incl.) bis Mittwoch nach dem Feste (30. Mai incl.)
5. Die Herbstferien dieses Jahres werden sein: Vom 4. September incl. bis zum 8. October incl.

Am 16. Januar d. J. verlor die Anstalt in dem Sextaner Peter Effer einen braven Schüler. Derselbe starb an einem Schleimfieber. Am 25. Januar fanden für den Verstorbenen seitens der Schule die Exequien in der Kirche zum h. Alban Statt.

Abiturienten-Prüfung. Die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten fanden am 27., 28., 30. Juni, am 2., 3. und 4. Juli Statt.

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Voritze des königlichen Commissarius, des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schul-Rathes Herrn Dr. Landfermann und in Gegenwart des dazu committirten Mitgliedes des Curatoriums, Herrn Nierstras, am 9. August abgehalten. Von den sechs Abiturienten erhielten fünf das Zeugniß der Reife, nämlich:

1. Koch, Friedrich, 18 Jahre alt, aus Köln,
2. Kühn, Wilhelm, 17 Jahre alt, aus Köln,
3. Müller, Peter, 17 Jahre alt, aus Köln,
4. Siebel, Carl, 21 Jahre alt, aus Wittfeld bei Siegen,
5. v. Witzingerode, Wasmuth, 19 Jahre alt, aus Köln.

Kühn mit dem Prädicate „Gut“, die Uebrigen mit dem Prädikat „Genügend“ bestanden.

Koch und Kühn widmen sich dem Baufache, Müller dem Kaufmannsstande, Siebel dem Bergfache, v. Witzingerode dem Forstfache.

Der Anstalt sind in dem abgelaufenen Schuljahre u. A. die nachstehenden Verfügungen der Behörden zugegangen:

Refer. des Königl. Prov.-Schul-Collegiums zu Coblenz vom 27. October v. J. die neue Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen betreffend.

Desgl. vom 2. November v. J. über die Organisation der Kriegsschulen.

Desgl. vom 3. November v. J. über die von Seiten der Direction einzureichenden periodischen Berichte.

Desgleichen vom 24. November v. J., womit Bericht über eine neue Instruction für den Zeichenunterricht und ein neues Prüfungs-Reglement für die Zeichenlehrer der höheren Lehranstalten eingefordert wird.

Desgl. vom 26. November v. J. über den Unterricht in der Geschichte.

Desgl. vom 1. December v. J. behufs Erstattung eines Berichtes über die Berechtigung der Secundaner zum einjährigen freiwilligen Militärdienste.

Desgl. vom 17. Januar d. J. über die Ausfertigung des Abgangszeugnisses für solche Abiturienten, welche das Prädicat „Nicht bestanden“ erhalten haben.

Desgl. vom 20. Januar e. über die den nicht zu vereidigenden neu eintretenden Lehrern zu machenden Vorhalte.

Desgl. vom 26. Januar e. über Schulgeldbefreiungen und Stipendien.

Desgl. vom 17. Februar e. mit der Anzeige, daß der Herr Minister dem 2. ordentlichen Lehrer der Anstalt, Herrn Wolff, das Prädicat eines Oberlehrers verliehen habe.

Desgl. vom 1. März e., womit die Direction veranlaßt wird, über den Entwurf eines neuen Prüfungs-Reglements für das höhere Schulfach sich gutachtlich zu äußern.

Desgl. vom 7. April e., womit Bericht über den Turnunterricht und insbesondere gutachtliche Aeußerung des Turnlehrers über die Zweckmäßigkeit des Ling'schen Systems für höhere Lehranstalten eingefordert wird.

Desgl. vom 21. April e. des Inhaltes, daß die amtlichen Schreiben zc. der Lehrer an die Behörden durch die Direction der Anstalt einzureichen sind.

Desgl. vom 5. Mai e., womit das Thema zu der diesjährigen Programm-Abhandlung genehmigt wird.

Desgl. vom 8. Mai e. über die Rangfolge der Lehrer der Anstalt.

Desgl. vom 23. Mai e. des Inhaltes, daß zufolge eines Ministerial-Erlasses vom 15. November 1855 den Hinterbliebenen eines Lehrers an einer höheren Unterrichtsanstalt außer dem Sterbemonat jedesmal die volle Befoldung für die zunächst folgenden drei Monate zu zahlen ist.

Desgl. vom 2. Juli e., womit die diesjährigen Herbstferien festgesetzt werden.

Desgl. vom 4. Juli, womit Pohlke „Darstellende Geometrie“ zur Anschaffung empfohlen wird.

Außerdem mehrere Verfügungen des Königl. Oberbürgermeister-Amtes, die Creirung neuer Lehrstellen, die Wahl der neuen Lehrer, Befoldungs-Angelegenheiten, den Neubau u. s. w. betreffend.

Frequenz der Anstalt.

Am Schlusse des vorigen und beim Beginne des jetzt abgelaufenen Schuljahres betrug der Bestand an Schülern 380
 Es kamen hinzu im Winter-Halbjahr 178
 " " " " Sommer-Halbjahr 24

Die Anstalt wurde also im verfloffenen Schuljahre besucht von 582 Schülern.

Dieselben waren folgendermaßen über die einzelnen Klassen vertheilt:

Klasse.	Zahl der Schüler.			Hiervon waren				
	im Winter	im Sommer	im Laufe des Jahres	katholisch	evangelisch	israelitisch	Städtisch	Ausländisch
Sexta A.	59	57	61	37	16	8	48	13
Sexta B.	56	56	59	36	18	5	51	8
Quinta A.	64	64	67	52	6	9	51	16
Quinta B.	70	70	73	42	20	11	65	8
Quarta A.	67	65	70	36	20	14	53	17
Quarta B.	59	57	60	35	15	10	49	11
Tertia A.	50	52	53	34	14	5	35	18
Tertia B.	43	43	45	28	8	9	33	12
Secunda	50	44	53	34	12	7	39	14
Prima	40	22	41	19	17	5	24	17
Summa	558	530	582	353	146	83	448	134

Abgang: Im Winter-Halbjahr incl. der Osterferien . . . 52
 Im Sommer-Halbjahr excl. der Herbstferien . . . 13

C. Lehrmittel.

Zu den vorhandenen Sammlungen der Anstalt kamen hinzu:

I. Für Physik, Chemie und Technologie.

Außer mehreren chemischen Geräthschaften, als Flaschen, Kolben, Gestelle &c.

1. Eine elektro-magnetische Pendüle à secondes et à sonnerie von Detouche aus Paris, in welcher auch das Schlagwerk ausschließlich durch elektro-magnetische Einwirkung in Bewegung gesetzt wird. 2. Eine secundäre elektrische Uhr von Detouche. 3. Ein Achatmörser. 4. Ein Bunsen'scher Gasbrenner. 5. Ein Modell einer Dampfmaschine mit oscillirendem Cylinder, nebst Kessel. 6. Drei Meißinger'sche Elemente für constante Ströme. 7. Eine hydraulische Presse mit Doppelpumpe. 8. Ein Luftsack für Gase von Gummi. 9. Ein feines Taschengalvanometer für Nebenschließungen. 10. Ein Geißler'scher Apparat zur Rotation des elektrischen Lichtes um einen Magneten. 11. Eine Geißler'sche Röhre für die Fluoreszenz. 12. Ein Geißler'scher Vaporimeter. 13. Modell eines Pistorius'schen Brauntwein-Apparates. 14. Desgl. einer Grabirwand. 15. Desgl. eines Siedehauses. 16. Desgl. eines Amalgamirwerkes. 17. Desgl. eines Hohofens. 18. Desgl. eines Puddelofens. 19. Desgl. eines Frischheerdes. 20. Desgl. von Röststadeln. 21. Desgl. von Ofen zur Abjaigerung der Kienfäule. 22. Desgl. eines Krummofens. 23. Desgl. eines Kupfergarheerdes. 24. Desgl. eines Treibheerdes. 25. Desgl. einer Schraube mit beweglichem auf 4 Rädern laufenden Schlitten zur Demonstration des Schraubenschiffes.

Die vorstehend bezeichneten Modelle für den Unterricht in der chemischen Technologie und den Hüttenbetrieb sind nach Angabe und unter der Leitung des an die hiesige Anstalt berufenen Oberlehrers Hrn. Dr. Schorn aus Holz und Metall von den Schreiner- und Klempnermeistern Pette und Schürmer in Münster in vorzüglicher Ausführung angefertigt worden. Dieselben lassen sich ganz auseinandernehmen, lassen alle einzelnen Theile und inneren Einrichtungen der im Hüttenbetrieb vorkommenden Ofen und Geräthschaften leicht erkennen und sind daher für den Unterricht äußerst instructiv.

II. Für das naturwissenschaftliche Cabinet.

Die Schüler der beiden Quarta-Cötus haben zum Ankauf einer Sammlung exotischer Schmetterlinge dem Berichterstatter eine Summe von 14 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg. übergeben. Es ist dafür eine Anzahl charakteristischer und typischer Formen aus verschiedenen tropischen Regionen von dem Cabinet d'histoire naturelle aus Paris bezogen worden.

Außerdem schenkten die Quartaner Kappel, Rothschild, Bing Siegm. und C., Löwenstein, Oppenheim, Mahlberg und Kirch verschiedene Conchylien; der Quartaner Lenders 2 Rehgeweihe und der Quartaner Brünell einen Katzenhädel.

An Geschenken gingen ferner ein: Aus dem zoologischen Garten durch Herrn Director Dr. Bodinus ein Flamingo; durch Herrn Maurermeister Erben ein Pfau; durch Herrn Präsidenten v. Wittgenstein ein im Versteinerungs-Uebergange befindlicher Elefantenzahn.

Den verehrten Geschenkgebern statten wir hiermit unsern besten Dank ab.

III. Für die Schulbibliothek.

Die Fortsetzung der bereits früher angeschafften Werke, nämlich: Poggendorff's Annalen, Grunert's Archiv, Krönig's Fortschritte der Physik, Grimm's deutsches Wörterbuch, Heeren und Ukert, Geschichte der europäischen Staaten, Vogel und Körner, die Real- und höhere Bürgerschule pro 1860, Herrig, Archiv für die neueren Sprachen, Stiehl, Centralblatt für das Unterrichtswesen u. s. w. Außerdem Wilmar, Literaturgeschichte; Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung, 5 Bde.; Viehoff, Gothe's Leben, 4 Bde.; Hinrich's, Schiller's Dichtungen; Viehoff,

Erläuterungen zu Göthe's Gedichten; Wagner, englische Grammatik, her. v. Herrig; Latham, handbook; Herrig, british authors; Walker, Pronouncing Dictionary, by Smart; Barth's Reisen in Afrika, 2 Bde.; Pütz, Charakteristiken zur vergl. Erd- und Völkerkunde, 2 Bde.; Jablonsky, Natursystem der Insecten, 8 Bde. mit Kupf.; Schilling, Handbuch für Naturforscher; Eichelberg, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte, 3 Bde.; Leunis, Zoologie; Foissac, Meteorologie; die Fortsetzung von Arago, oeuvres complètes par Barral und von Prechtl's Encyclp. Suppl. von Karmarsch; Redtenbacher, Principien der Mechanik und des Maschinenbaues; Hentschel, die Schiebersteuerungen bei Dampfmaschinen; Schrader, Elemente der Mechanik, I. Th.; Savarret, Lehrbuch der Electricität, 2 Bde.; Wiese, deutsche Briefe über englische Erziehung; Ovidius, ed. Haupt; Schelbach, Mathem. Lehrstunden; Daniel, Handbuch der Geographie, 2 Bde.; Reuschle, Lehrbuch der Geographie, 2 Bde.; Handtke's Wandkarten der Planiglobe, von Oesterreich, Deutschland, Europa, Afrika, Asien, Nord- und Süd-Amerika, Australien; Kiepert, Wandkarte des alten Griechenland.

Die hiesige Du Mont Schauberg'sche Verlagshandlung hatte die Güte, der Direction eine beliebige Auswahl ihrer Verlagswerke für die Anstalt zum Geschenk anzubieten. In Folge der getroffenen Wahl wurden dann der Bibliothek der Schule die werthvollen Werke von Ahn, Baskerville, Benedix, Bone, Ennen, v. Grootte, Hartmann, Heis, Kolping, W. Müller und Steffen, im Ganzen 24 Bände überwiesen. — Wir fühlen uns verpflichtet, der genannten Handlung für diesen Beweis ihres Interesses an dem Gedeihen der Anstalt unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

IV. Für die Schülerbibliothek.

Schöppner, Hauschatz der Länder- und Völkerkunde, 4 Bde.; Ferd. Schmidt, Schiller; Schlimpert, Vorbilder der Vaterlandsiebe; Vogel, Reisen in Central-Afrika; Müller, die jungen Canoeros des Amazonenstromes; Horn, Silberblicke, Züge aus dem Leben ausgezeichneter Menschen; Meidinger, Friedrich der Große; Grube, Bilder und Scenen aus den versch. Erdtheilen, 4 Bde.; Brendel, Erzählungen aus dem Thierleben; Finger, die Nibelungen; Schmidt, Seeschlachten und Seehelden; Schmidt, Nordsee und Ocean; Zimmermann, das Meer und seine Wunder; Schwab, die schönsten Sagen des Alterthums; Wiseman, die Lambe des Heiligthums; Parsons, der Schein trägt, desgl. die Macht der Gewohnheit; Spix und Martius, Reise in Brasilien.

V. Für den Zeichenunterricht.

6 Blatt. col. Ansichten; 4 Bl. Hermes kleine Zeichensch.; 4 Landschaften nach Chapuy; 32 Forst-Park-Anlagen; 2 Pflanzenstudien; 42 kleine Landschaften; 5 große Studienköpfe; 3 große Landschaften; 2 Landsch. von Clerget; 2 dto. von Calame; 4 desgl. von Verhaas; 8 dto. von Hubert; 2 dto. von Pelletier; 5 große dto. von Calame; 3 große Thierstudien; 4 Bl. Aquarelle; 3 große col. Köpfe; 2 dto. in Oval; 16 Bl. Landschaften; 76 Vorlegebl. von Hermes; Hornemann, Zeichenschule I. und II. Abth.; 40 Vorlegebl. von Veith; Weishaupt, Linearzeichnen und Geom. Projectionslehre mit 45 Tafeln; Corssen, 12 Vorlegebl. für Maschinen-Construction.

Ferien-Unterricht. Das Nähere darüber ist den Angehörigen der Schüler durch besondere Anzeigen eröffnet worden.

Das neue Schuljahr beginnt am 9. October d. J. Morgens 8 Uhr mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler. Dieselben haben sich am 8. October Vormittags von 8—12 Uhr in Begleitung ihrer Angehörigen unter Einreichung der Zeugnisse ihrer bisherigen Lehrer im Schullokal bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Der Director Dr. Schellen.

Uebersichts-~~zettel~~ vom 1. Januar d. J. an.

Lehrer.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Zahl der Sectionen.
1. Dr. Schellen, Director.				6
2. Dr. Garthe, erster Oberle Ordinarius von I.				18
3. Dr. Weyden, zweiter Oberle				18
4. Weyland, dritter Oberlehrer dinarius von II.				21
5. O'Brien, vierter Oberlehrer dinarius von IV. a.	Franz. 6 Std.			19
6. Gröbbels, kathol. Religions Ordinarius von III. b.	3 Std.	Kathol. Religion 3 Std.		20
7. Pastor Jäger, evangel. Reli gionslehrer.	2 Std.			6
8. Pastor Bartelheim, evangel. gionslehrer.		Evangel. Religion 2 Std.		4
9. Blümeling, erster ordentl. Ordinarius von V. b.	Deutsch 3 Std. Latein 5 Std. Geographie 2 Std. Geschichte 2 Std.			18
10. Wolff, Oberlehrer, zweiter Lehrer, Ordinarius von I	Rechnen 5 Std.			20
11. Janke, dritter ordentl. Leh			Latein 6 Std.	20

Uebersichts-Tabelle über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichtes vom 1. Januar d. J. an.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Zahl der Schülern.
1. Dr. Schelen, Director.	Mathematik 6 Stk.										6
2. Dr. Garthe, erster Oberlehrer, Ordinarius von I.	Physik 4 Stk. Physik 2 Stk. Geognosie 1 Stk.	Chemie 2 Stk. Physik 2 Stk. Mineral. 2 Stk.			Zoologie 2 Stk.	Zoologie 2 Stk.					18
3. Dr. Wegten, zweiter Oberlehrer.	Franz. 4 Stk.	Franz. 4 Stk.	Franz. 6 Stk.	Franz. 6 Stk.							18
4. Wegland, dritter Oberlehrer, Ordinarius von II.	Geographie 2 Stk.	Mathem. 5 Stk.	Mathem. 6 Stk.	Mathem. 4 Stk. (Planim. u. Alg.)	Mathem. 4 Stk. (Planim. u. Alg.)						21
5. O'Brien, vierter Oberlehrer, Ordinarius von IV. a.	Deutsch 3 Stk.				Franz. 3 Stk. Deutsch 3 Stk. Geographie 2 Stk.			Franz. 6 Stk.			10
6. Gräbbers, hochol. Religionslehrer, Ordinarius von III. b.	Kathol. Religion 2 Stk.		Kathol. Religion 2 Stk. Deutsch 3 Stk.		Kathol. Religion 2 Stk.		Kathol. Religion 1 Stk. Latein 1 1/2 Stk.		Kathol. Religion 3 Stk.		20
7. Pastor Jäger, evangel. Religionslehrer.	Evangel. Religion 2 Stk.		Evangel. Religion 2 Stk.				Evangel. Religion 2 Stk.				6
8. Pastor Bartelheim, evangel. Religionslehrer.					Evangel. Religion 2 Stk.				Evangel. Religion 2 Stk.		4
9. Gläseling, erster ordentl. Lehrer, Ordinarius von V. b.	Geschichte 2 Stk.	Geschichte 2 Stk.			Geschichte 2 Stk.			Deutsch 3 Stk. Latein 5 Stk. Geographie 2 Stk. Geschichte 2 Stk.			18
10. Wolf, Oberlehrer, zweiter ordentl. Lehrer, Ordinarius von IV. b.			Botanik 2 Stk.	Botanik 2 Stk.		Mathem. 6 Stk. Latein 5 Stk.		Rechnen 5 Stk.			20
11. Jander, dritter ordentl. Lehrer.	Englisch 3 Stk.	Englisch 3 Stk. Latein 3 Stk.					Latein 5 Stk.			Latein 6 Stk.	20

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Zahl der Schüler.
12. + Dr. Weingärtner, *) erster ordentl. Lehrer, Ordinarius von III. a.	Latin 3 Stb.	Deutsch 3 St. Geographie 1 Stb.	Geschichte 2 Stb. Geographie 2 Stb. Latin 4 Stb.	Geschichte 2 Stb. Geographie 2 Stb.			Geographie 2 Stb.				21
13. Gröcher, hiesiger ordentl. Lehrer, *) Ordinarius von V. b.				Rechnen 2 Stb.	Schreiben 2 Stb.	Schreiben 2 Stb.	Rechnen 5 Stb. Deutsch 3 Stb. Schreiben 3 Stb.	Schreiben 3 Stb.	Schreiben 3 Stb.		23
14. Graf, ad hoc ordentlicher Lehrer, Ordinarius von VI. b.					Rechnen 2 Stb.		Geschichte *) 2 Stb.		Rechnen 5 Stb. Geographie 2 Stb.	Schreiben 3 Stb. Rechnen 5 Stb. Deutsch 4 Stb. Geographie 2 Stb.	25
15. Nagel, Zeichenlehrer.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	Zeichnen 2 Stb.	20
16. Dr. Glub, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ordinarius von VI. a.			Englisch 4 Stb.			Französisch 5 Stb.			Französisch 6 Stb. Latin 6 Stb.		21
17. Gehrath, zur Zeitw. beim wissenschaftl. Unterrichte.				Englisch 4 Stb.			Französisch 6 Stb.		Deutsch 4 Stb.	Französisch 6 Stb.	20
18. Frank, Probe-Candidat.			Deutsch 3 Stb.			Geschichte 2 Stb. Geographie 2 Stb. Deutsch 3 Stb.					10
19. Gedraht, Gesangslehrer.			Gesang 4 Stb.				Gesang 1 Stb.	Gesang 1 Stb.	Gesang 1 Stb.	Gesang 1 Stb.	8
20. Angerstein, Turnlehrer.					f. S. 23.						10

***)** Von Herbst bis 1. Januar wurden Hefe Stunden von Dr. Krebs erteilt.

***)** Nach dem Tode des Dr. Weingärtner erteilte Herr Dr. Gröcher Deutsch in II, Deutsch Geographie in II, Französisch Geschichte und Geographie (nicht von Ordinarius) in III a., Latin Latin in III a. und b., fast besten bei Director Höfner in IV b., Behandlung Geschichte in III b. und Geographie in V a., D-Brater Geographie in III b.

***)** Die 5. und 6. schenliche Lehrkräfte sind nun nicht und sollte sie Herrn Dr. Köpcke und Conzen gestellt werden. G. R. Grend.

Quarta B.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Zahl der Sectionen.
	Geographie 2 Std.				21
iblen 2 Std.	Rechnen 5 Std. Deutsch 3 Std. Schreiben 3 Std.	Schreiben 3 Std.	Schreiben 3 Std.		23
	Geschichte 1) 2 Std.		Rechnen 5 Std. Geographie 2 Std.	Schreiben 3 Std. Rechnen 5 Std. Deutsch 4 Std. Geographie 2 Std.	25
nen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	Zeichnen 2 Std.	20
ssisch 5 Std.			Französisch 6 Std. Latein 6 Std.		21
	Französisch 6 Std.		Deutsch 4 Std.	Französisch 6 Std.	20
chte 2 Std. aphie 2 Std. ch 3 Std.					10
	Gefang 1 Std.	Gefang 1 Std.	Gefang 1 Std.	Gefang 1 Std.	8
					10

und Geographie (nebst dem Ordinariat) in III a., Wolff Latein in III a. und b., statt dessen der Director Rechnen



